

Auszug und rechtsunverbindliche Übersetzung der Pressemitteilung zu den Ergebnissen der
MEDIOLANUM BANKING GROUP für das
Geschäftsjahr 2017

JAHRESERGEBNIS: 380,0 Mio. Euro
ASSETS UNDER ADMINISTRATION: 75,7 Mrd. Euro
NETTOMITTELZUFLÜSSE: 5.380 Mio. Euro
davon **INVESTMENTFONDS UND FONDSGEBUNDENE**
LEBENSVERSICHERUNGEN: 5.844 Mio. Euro
COMMON EQUITY TIER I - QUOTE (CET1): 21,9 %.

VORGESCHLAGENE DIVIDENDE: 0,20 € je Aktie
(Gesamtdividende je Aktie inklusive der bereits gezahlten Zwischendividende: 0,40 € je Aktie)

Januar 2018 - Nettomittelzuflüsse auf Konzernebene: 167 Millionen Euro
Januar 2018 - Nettomittelzuflüsse auf Konzernebene in Investmentfonds und Fondsgebundene Lebensversicherungen: 196 Millionen Euro

Der Verwaltungsrat der Banca Mediolanum S.p.A. ist heute in Basiglio (Mailand) zusammengekommen und hat den Konzernabschluss der Mediolanum-Gruppe zum 31. Dezember 2017 genehmigt.

Ebenso genehmigte der Verwaltungsrat die Einzelabschlüsse des Konsolidierungskreises. Auf Grundlage des Jahresüberschusses 2017 beträgt die Schlussdividende 0,20 € je Aktie (vor Steuern).

Unter Berücksichtigung der bereits im November 2017 ausgezahlten Zwischendividende von 0,20 € je Aktie ergibt sich für das Jahr 2017 somit eine Gesamtdividende von 0,40 € je Aktie.

Die Ex-Dividenden-Termine werden nach der Feststellung des Jahresabschlusses am 27. Februar 2018 bekannt gegeben.

Die Hauptversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses wird durch gesonderte Einladung für den 10. April 2018 um 10.00 Uhr in Basiglio, Milano 3, Palazzo Meucci, einberufen.

Das Konzernergebnis für das Jahr 2017 ist geprägt von einem deutlichen Anstieg der Einnahmen aus Managementgebühren. Diese erreichten einen Wert von 976 Millionen Euro, was einem Zuwachs von 15 % im Vergleich zu 2016 entspricht. Dieser Anstieg ist das Ergebnis der Rekord-Nettomittelzuflüsse in Investmentfonds und Fondsgebundene Lebensversicherungen, die 2017 eine Rekordhöhe von 5,8 Milliarden Euro erreichten. Davon sind über 2 Milliarden auf die in Italien aufgelegten PIR-Individualsparpläne (Piani Individuali di Risparmio) zurückzuführen.

Aufgrund der Fälligkeiten im Anleihe-Portfolio und der damit einhergehenden Renditerückgänge war das Zinsergebnis erwartungsgemäß rückläufig, auch wenn das Ergebnis aus dem Privatkundenkreditgeschäft durch das Wachstum des Kreditportfolios und das effektive Management der Refinanzierungskosten gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben ist. Infolge eines konsequenten Kostenmanagements verzeichneten die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen einen nur geringen Anstieg von 2 % gegenüber 2016. Mit insgesamt 52 Millionen Euro wurde ein signifikanter Beitrag zur Unterstützung des Bankensystems geleistet.

Hieraus ergibt sich:

- Der **Jahresüberschuss** belief sich auf **380,0 Millionen** Euro. Dies entspricht einem **Rückgang von 3 %** bezogen auf das Ergebnis für 2016.
- Das **insgesamt verwaltete Vermögen (Assets under Administration)** erreichte einen Wert von **75.717 Millionen** Euro, was einer Steigerung von **10 %** gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2016 entspricht, bereinigt um die Vermögenswerte von Banca Esperia, die im Laufe des Jahres 2017 veräußert wurden.
- Die harte Kernkapitalquote (**CET1 - Common Equity Tier I Ratio**) belief sich zum 31. Dezember 2017 auf **21,9 %** und war damit erneut eine der höchsten unter den italienischen und europäischen Bankengruppen.

Im Einzelnen für den **italienischen Markt**:

- Es wurden positive **Nettomittelzuflüsse** in Höhe von **4.739 Millionen** Euro erzielt. Die Nettomittelzuflüsse in Investmentfonds und Fondsgebundene Lebensversicherungen beliefen sich auf insgesamt 5.120 Millionen Euro.
- Der Gesamtbetrag der **Privatkundenkredite** belief sich auf **7.435 Millionen** Euro, was einem Zuwachs von 8 % gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2016 entspricht.
- Der **Anteil notleidender Kredite** belief sich auf **0,8 %**.
- Zum 31. Dezember 2017 betrug die Zahl der **Family Banker 4.254**.
- Die Zahl der **Kunden** belief sich zum gleichen Zeitpunkt auf rund **1.216.000**, was einer Steigerung von 3 % gegenüber 2016 entspricht.

Im Einzelnen für die **Auslandsmärkte**:

- Der **Jahresüberschuss** lag bei **6,4 Millionen** Euro.
- **Assets under Management and Administration** der ausländischen Konzerntöchter beliefen sich auf insgesamt **5.309 Millionen** Euro, was einem Zuwachs von 19 % gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2016 entspricht.